

Sagenhaftes Kletteridyll

Das Sportklettergebiet Engelswand im Ötztal

Ein beschaulicher Spaziergang als Zustieg, eine große Wiese am Wandfuß sowie ein vielfältiges Routenangebot machen die Engelswand zu einem der familienfreundlichsten Klettergebiete Tirols.

Sportklettern

Schwierigkeit	3b bis 7c (ca. 75 Routen, davon 3 Mehrseillängen)
Ausrüstung	komplette Sportkletterausrüstung mit Helm
Dauer	Zustieg in 10–15 Minuten auf ebenem Feldweg
Beste Zeit	Frühling, Sommer, Herbst

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Gebührenpflichtiger Parkplatz im Ortsteil „Platzl“, südlich von Tumpen im Ötztal

Ab München: Auto ca. 2,5 Std., Bahn + Bus ca. 3 Std.

Stützpunkte: Campingplätze in Huben und Umhausen, diverse Pensionen und Hotels in der Umgebung

Karte/Führer: Michael Meisl, Sportklettern in Tirol (Routebook); Topos: www.climbers-paradise.com

Zustieg: Die Engelswand ist bereits vom Parkplatz aus gut zu sehen und in 10–15 Gehminuten erreichbar. Vom Parkplatz kurz in Fahrtrichtung geradeaus, dann links zwischen Wiesen auf dem Feldweg zur Wand.

Routen/Charakter: Nicht nur die Farbfacetten der Engelswand – die sich von rotbraun über schwarz, orange und gelb erstrecken –, sondern auch die Kletterei ist

sehr abwechslungsreich und bietet bei sehr guter Absicherung etwas für jeden Geschmack: Verschneidung, Überhänge, Riss- und Plattenklettereie an rauem, kompaktem Granit. Die westseitig ausgerichteten Routen sind bis zu 40 Meter lang, und es gibt drei Mehrseillängenrouten mit bis zu vier Seillängen. Insgesamt sollte man sich auf anspruchsvolle Kletterei an Leisten



© alpinwelt 4/2018, Text: Redaktion alpinwelt,
Foto: Braveheart bei Wikimedia Commons, Lizenz: CC BY-SA 4.0

und Schuppen einstellen, für Anfänger und Kinder gibt es dennoch vor allem am rechten, leicht geneigten Wandteil viele Möglichkeiten zum Ausprobieren.
Hinweis: Ideale Bedingungen herrschen von Frühjahr bis Herbst, im Sommer ist die Wand nur bis zirka 12 Uhr im Schatten.

In einer Sage wird berichtet, dass vor langer Zeit ein Grafensohn vor der Wand von einem Geier entführt wurde. Die Eltern flehten und beteten, und gerade als der Raubvogel in seinem Nest landete, erschien ein leuchtender Engel und brachte den Jungen seinen Eltern zurück. Seit damals heißt der eindruckliche Felsen Engelswand, und es wird von weiteren, seltsamen Begebenheiten berichtet ...